

**ÖFFENTLICHE FINANZWIRTSCHAFT**

**Neues  
Kommunales  
Haushaltsrecht LSA**

**Fachbuch  
mit praktischen Übungen  
und Lösungen**

**6. vollständig überarbeitete Auflage**

**von  
Michael Grimberg**

**Horst Bernhardt  
Klaus Mutschler  
Christoph Stockel-Veltmann**

**Verlag Bernhardt-Witten · 58456 Witten**

### **Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Verlag: Bernhardt-Witten, Bruchstr. 33, 58456 Witten  
☎ 02302-71713, Telefax 02302-77126  
E-Mail: [mail@bernhardt-witten.de](mailto:mail@bernhardt-witten.de)  
Internet: [www.bernhardt-witten.de](http://www.bernhardt-witten.de)

Satz: Schreibservice Bernhardt, Witten

Druck: inprint druck und service, Erlangen

© 2018 by Verlag Bernhardt-Witten

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch ist urheberrechtlich geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert (Nachdruck, Fotokopie oder ein anderes Verfahren) oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden, soweit nicht ausdrücklich gesetzlich erlaubt.

Im Falle der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt und Schadensersatz geltend gemacht.

---

### **Hinweise:**

Der Ordnungsgeber hat einen Kontenrahmen vorgesehen, der zum Teil die Nummerierung der Kontengruppen bis zu einzelnen Unterkonten verbindlich vorschreibt. Der Kontenrahmenplan sieht zudem für Kontengruppen und Konten statistische und haushaltsrechtliche Kontierungsvorschläge vor, die in Klammern gesetzt sind. Diese Kontierungsvorschläge sind unverbindlich, werden aber vom Ordnungsgeber zur Anwendung empfohlen. Die Vergabe der Nummern für die einzelnen unverbindlichen Kontengruppen und Konten obliegt den Kommunen. In diesem Buch werden grundsätzlich auch die unverbindlichen Kontierungsvorschläge übernommen. In Einzelfällen werden zur Veranschaulichung von Sachverhalten auch Kontierungen vorgenommen, für die weder statistische noch haushaltsrechtliche Kontierungsvorschläge bestehen.

Bei den Funktionsbezeichnungen wird im Buchtext die männliche Form (z.B. Bürgermeister) verwendet. Dieses stellt keine Diskriminierung der weiblichen Funktionsträger dar, sondern soll lediglich der einfacheren Lesbarkeit dienen.

## Vorwort

Die kommunale Finanzwirtschaft hat sich eines kameralen Haushalts- und Rechnungswesens bedient, das Ende der 60iger Jahre in den alten Bundesländern konzipiert, von den neuen Bundesländern übernommen wurde und in Sachsen-Anhalt in einem Übergangszeitraum bis einschließlich 2012 noch Anwendung fand. Dieses System genügt den Anforderungen großer Dienstleister, wie sie nun einmal Gemeinden und Gemeindeverbände sind, nicht mehr. Insofern ist mit Beginn des Haushaltsjahres 2006 ein Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen für die Kommunen in Sachsen-Anhalt in Kraft getreten, das auf der Basis eines kaufmännischen Rechnungswesens die Anforderungen einer effektiven Finanzsteuerung erfüllt.

Mit dem im Jahr 2014 in Kraft getretenen Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt wurden die Gemeindeordnung, die Landkreisordnung und das Verbandsgemeindegesezt des Landes aus Gründen der vereinfachten Handhabung in der Praxis und der Vorschriftenreduzierung zu einem einheitlichen Gesetz zusammengefasst. Das vorliegende Buch berücksichtigt die zum 01. Juli 2018 in Kraft getretenen novellierten Rechtsnormen dieses Gesetzes. Die novellierten Vorschriften zum 01. Januar 2017 der im Jahr 2016 in Kraft getretenen Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes der Gemeinden, Landkreise und Verbandsgemeinden im Land Sachsen-Anhalt nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung wurden eingearbeitet. Bei den Produkt- und Kontenrahmenplänen zum neuen kommunalen Haushaltsrecht wurde der überarbeitete Stand vom 01. Januar 2017 zugrunde gelegt.

Insofern liegt ein Werk vor, das das gesamte neue Haushaltsrecht und Rechnungswesen abdeckt. Dabei beschränken sich die Darstellungen nicht auf die Buchungssystematik, sondern dokumentieren ausgehend von der Eröffnungsbilanz die komplette Haushaltsplanung, Haushaltsausführung und Rechnungslegung. Der besondere Praxisbezug wird durch die Vielzahl von Schaubildern und Beispielen sowie zu jedem Kapitel enthaltenen praktischen Übungen mit Musterlösungen erreicht. Insofern ist das Fachbuch vor allem für Studierende an den Hochschulen und Studieninstituten geeignet.

Gleichwohl richtet sich das Buch auch an die Praktiker in den Kommunalverwaltungen, die sich in das „Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen“ einarbeiten und dieses konkret umsetzen müssen. Durch die kritischen Würdigungen der haushaltsrechtlichen Regelungen, insbesondere in Bezug auf ihre praktische Anwendung, wird eine Weiterentwicklung der Materie unterstützt, was konkrete Verbesserungsvorschläge belegen. Nicht nur aus diesem Grunde kann das Buch auch für das Fachpersonal als Unterstützung seiner täglichen Arbeit in Form eines kommentarähnlichen Nachschlagewerkes dienen.

Halberstadt, Witten, Dortmund und Rheine, im September 2018

Die Verfasser

## **Zu den Verfassern**

Dr. Michael Grimberg lehrt an der Hochschule Harz, Rechtsnachfolgerin der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Sachsen-Anhalt, am Fachbereich Verwaltungswissenschaften schwerpunktmäßig in den Fächern „Öffentliche Finanzwirtschaft“ und „Betriebswirtschaftslehre“.

Die Verfasser Klaus Mutschler und Christoph Stockel-Veltmann sind Dozenten an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW. Sie lehren schwerpunktmäßig in den Fächern „Kommunales Finanzmanagement“ und „Rechnungswesen“. Der Verfasser Horst Bernhardt lehrte bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2012 ebenfalls an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW in den Fächern „Kommunales Finanzmanagement“, „Rechnungswesen“ sowie „Kosten- und Leistungsrechnung“.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	III
<b>Zu den Verfassern</b> .....	IV
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	XVII
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	XIX
<b>1. Einführung</b> .....	1
1.1 Öffentliche Finanzwirtschaft .....	1
1.1.1 Begriff .....	1
1.1.2 Innere Abgrenzung der öffentlichen Finanzwirtschaft.....	1
1.2 Träger der öffentlichen Finanzwirtschaft .....	3
1.3 Finanzhoheit .....	4
1.3.1 Begriff und Bedeutung .....	4
1.3.2 Finanzhoheit der Gemeinden .....	4
1.4 Abgrenzung der öffentlichen Finanzwirtschaft zur Privatwirtschaft .....	5
1.5 Aufgaben und Ziele der öffentlichen Finanzwirtschaft .....	7
1.5.1 Allgemein .....	7
1.5.2 Finanzpolitische Funktion.....	7
1.5.3 Politische Funktion.....	7
1.5.4 Wirtschaftspolitische Funktion .....	8
1.5.5 Betriebswirtschaftliche Funktion.....	9
<b>2. Kommunales Haushaltsrecht</b> .....	10
2.1 Haushaltswirtschaft .....	10
2.2 Verfassungsrechtliche Grundlagen und Haushaltsautonomie .....	11
2.3 Geschichtlicher Überblick .....	12
2.3.1 Bisherige Entwicklung.....	12
2.3.1.1 Entwicklung in Nordrhein-Westfalen .....	15
2.3.1.1 Entwicklung in Sachsen-Anhalt .....	16
2.3.2 Fortentwicklung des kommunalen Haushaltsrechts .....	17
2.3.2.1 Neues Kommunales Finanzmanagement (NKF) in NRW .....	17
2.3.2.2 Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) in LSA.....	19
2.4 Öffentliches Haushaltsrecht im System und im Vergleich .....	22
2.4.1 Vergleich der einzelnen Ebenen .....	22
2.4.2 Stellung im System der Volkswirtschaft .....	22
2.4.3 Verhältnis zur Betriebswirtschaft .....	23
2.5 Staatliche Überwachung der gemeindlichen Haushaltswirtschaft .....	24
<b>3. Grundzüge der kaufmännischen (doppelten) Buchführung</b> .....	26
3.1 Inhalt und Abgrenzung zu anderen Rechnungssystemen .....	26
3.2 Die kommunale Bilanz .....	31
3.2.1 Inventur als Datenermittlung für die Bilanz .....	31
3.2.2 Inhalt und Aufbau der kommunalen Bilanz .....	32
3.2.3 Bilanzveränderungen (Bestandsbuchungen) .....	33
3.3 Die Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) .....	39
3.4 Übungen .....	47

<b>4.</b>	<b>Ablauf, Organisation und Personal im NKHR</b> .....	64
4.1	Stationen der Haushaltswirtschaft und Haushaltskreislauf .....	64
4.2	Ausführung des Haushaltsplanes .....	65
4.3	Personal im Neuen Kommunalen Haushaltsrecht .....	70
4.3.1	Der Finanzdezernent .....	70
4.3.2	Kassenpersonal .....	71
4.3.3	Sonstige Mitarbeiter einschl. Beschäftigte im Neuen Kommunalen Haushaltsrecht .....	72
4.3.4	Rechnungsprüfungspersonal .....	72
4.4	Übungen .....	73
<b>5.</b>	<b>Der Haushaltsplan</b> .....	76
5.1	Begriff .....	76
5.2	Abgrenzung zu anderen Plänen und Rechnungen .....	77
5.2.1	Haushaltssatzung und Haushaltsplan .....	77
5.2.2	Mittelfristige Planung und Haushaltsplan .....	78
5.2.3	Wirtschaftsplan und Haushaltsplan .....	79
5.2.4	Jahresabschluss und Haushaltsplan .....	80
5.3	Bedeutung des Haushaltsplanes .....	80
5.3.1	Allgemeines .....	80
5.3.2	Finanzwirtschaftliche Funktion .....	81
5.3.3	Administrative Lenkungsfunktion .....	81
5.3.4	Wirtschafts- und sozialpolitische Programmfunktion .....	82
5.4	Wirkung des Haushaltsplanes .....	83
5.4.1	Allgemeine Wirkung .....	83
5.4.2	Wirkung bezüglich der Aufwendungen und Auszahlungen .....	83
5.4.3	Wirkung bezüglich der Verpflichtungsermächtigungen .....	84
5.4.4	Wirkung bezüglich der Erträge und Einzahlungen .....	84
5.4.5	Bindung im Innenverhältnis .....	84
5.5	Übungen .....	85
<b>6.</b>	<b>Gliederung des Haushalts nach Produktbereichen</b> .....	87
6.1	Notwendigkeit einer Haushaltsgliederung .....	87
6.2	Anforderungen an die Gliederung eines Haushaltsplanes .....	88
6.2.1	Die Anforderungen der Bürger und der politischen Gremien .....	88
6.2.2	Die Anforderungen der Aufsichtsbehörden .....	89
6.2.3	Die Anforderungen der Finanzstatistik .....	89
6.2.4	Die Anforderungen der Verwaltung .....	90
6.3	Anknüpfungspunkte für eine Gliederung: Verwaltungsaufbau oder Aufgabenbereiche .....	91
6.4	Gliederungsvorschriften für den Haushalt im Neuen Kommunalen Haushaltsrecht .....	92
6.4.1	Der Sonderproduktbereich „Allgemeine Finanzwirtschaft“ .....	93
6.4.2	Gestaltungsfreiheit bei der Gliederung des Haushaltes .....	93
6.5	Praktische Umsetzung der Gliederung mit kaufmännischer Standardsoftware .....	95
6.6	Übung .....	96

<b>7.</b>	<b>Die Elemente des Haushaltsplans</b> .....	98
7.1	Ergebnisplan .....	99
7.2	Finanzplan.....	102
7.3	Übung.....	105
7.4	Teilpläne.....	109
7.4.1	Teilergebnisplan.....	111
7.4.2	Teilfinanzplan.....	113
7.4.3	Planung einzelner Investitionsmaßnahmen .....	115
7.4.4	Teilergebnis- und Teilfinanzplan im Sonderproduktbereich 61 „Allgemeine Finanzwirtschaft“ .....	116
7.4.5	Ziele.....	118
7.4.6	Kennzahlen und Indikatoren.....	121
7.4.7	Auszug aus dem Stellenplan .....	122
7.5	Übung.....	123
7.6	Stellenplan.....	126
<b>8.</b>	<b>Die Anlagen zum Haushaltsplan</b> .....	128
8.1	Einführung .....	128
8.2	Vorbericht.....	128
8.3	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen .....	130
8.4	Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten / Rücklagen ...	130
8.5	Übersicht über Zuwendungen an Fraktionen .....	131
8.6	Haushalts- oder Wirtschaftspläne und neueste Jahresabschlüsse für Sondervermögen, für die Sonderrechnungen geführt werden .....	131
8.7	Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse für Unternehmen und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit von nicht untergeordneter Bedeutung.....	132
8.8	Übersicht über Budgets .....	133
8.9	Haushaltskonsolidierungskonzept.....	133
8.10	Weitere Anlagen.....	133
8.11	Übung.....	134
<b>9.</b>	<b>Grundsätze im Neuen Kommunalen Haushaltsrecht</b> .....	135
9.1	Überblick und Einteilung .....	135
9.2	Allgemeine Haushaltsgrundsätze.....	136
9.2.1	Sicherung der Aufgabenerfüllung und Liquidität sowie Beachtung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts und Konjunkturhaushalt .....	136
9.2.1.1	Stetige Aufgabenerfüllung .....	136
9.2.1.2	Sicherung der Liquidität und der Finanzierung von Investitionen .....	136
9.2.1.3	Verbot der Überschuldung.....	137
9.2.1.4	Beachtung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts .....	138
9.2.1.5	Übung.....	139
9.2.2	Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit .....	140
9.2.2.1	Grundsatz.....	140
9.2.2.2	Übung.....	143
9.2.3	Haushaltsausgleich .....	144
9.2.4	Grundsätze der Finanzierung der kommunalen Produkte .....	145
9.2.4.1	Deckungsmittel der Haushaltswirtschaft.....	145
9.2.4.2	Verpflichtung zur Erhebung von Abgaben.....	146

9.2.4.3	Rangfolge der Deckungsmittel .....	146
9.2.4.4	Übung .....	150
9.2.5	Vorherigkeit .....	151
9.2.5.1	Grundsatz .....	151
9.2.5.2	Ausnahme: Vorläufige Haushaltsführung .....	152
9.2.5.3	Übungen .....	157
9.2.6	Öffentlichkeit .....	160
9.2.6.1	Grundsatz .....	160
9.2.6.2	Möglichkeiten der Beteiligung der Öffentlichkeit .....	160
9.2.6.3	Übung .....	162
9.3	Veranschlagungsgrundsätze .....	163
9.3.1	Allgemeines .....	163
9.3.2	Vollständigkeit und Einheit .....	164
9.3.2.1	Allgemeines .....	164
9.3.2.2	Vollständigkeit .....	165
9.3.2.3	Ausnahmen zur Vollständigkeit .....	169
9.3.2.4	Einheit .....	172
9.3.2.5	Ausnahmen zur Einheit .....	172
9.3.2.6	Übungen .....	173
9.3.3	Periodengerechte Zuordnung der Finanzvorfälle .....	177
9.3.3.1	Einführung .....	177
9.3.3.2	Periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen im Ergebnisplan ...	177
9.3.3.3	Periodengerechte Zuordnung der Einzahlungen und Auszahlungen im Finanzplan .....	181
9.3.3.4	Übungen .....	183
9.3.4	Grundsätze der Verständlichkeit (Haushaltsklarheit), der Steuerungsrelevanz sowie der Richtigkeit und Willkürfreiheit (Haushaltswahrheit) .....	186
9.3.4.1	Informationen zur Verständlichkeit (Haushaltsklarheit) und Steuerungs- relevanz der kommunalen Haushalte .....	186
9.3.4.2	Richtigkeit und Willkürfreiheit (Haushaltswahrheit) .....	189
9.3.4.3	Übung .....	190
9.3.5	Bruttoprinzip (Saldierungsverbot) .....	191
9.3.5.1	Grundsatz .....	191
9.3.5.2	Ausnahmen zum Bruttoprinzip .....	192
9.3.5.3	Besonderheiten .....	193
9.3.5.4	Übungen .....	195
9.3.6	Einzelveranschlagung .....	199
9.3.6.1	Grundsatz .....	199
9.3.6.2	Ausnahmen .....	201
9.3.6.3	Übungen .....	203
9.4	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB-K) .....	204
9.4.1	Allgemeines .....	204
9.4.2	Ziele ordnungsmäßiger Buchführung (allgemeine Grundsätze ordnungs- mäßiger Buchführung) .....	205
9.4.2.1	Dokumentation .....	205
9.4.2.2	Rechenschaft .....	206
9.4.2.3	Kapitalerhaltung und intergenerative Gerechtigkeit .....	207
9.4.3	Spezielle Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung .....	208
9.4.3.1	Vollständigkeit .....	208
9.4.3.2	Verständlichkeit, Richtigkeit und Willkürfreiheit .....	208
9.4.3.3	Öffentlichkeit .....	209



9.4.3.4	Aktualität .....	209
9.4.3.5	Relevanz .....	210
9.4.3.6	Stetigkeit.....	210
9.4.3.7	Recht- und Ordnungsmäßigkeit .....	210
9.4.3.8	Übungen.....	211
<b>10.</b>	<b>Die kommunale Bilanz (Ansatz, Ausweis und Bewertung in den einzelnen Posten) .....</b>	<b>213</b>
10.1	Inventur, Inventar .....	213
10.1.1	Begriff und Inhalt .....	213
10.1.2	Festwertbildung .....	215
10.1.3	Gruppenbewertung.....	217
10.1.4	Inventurverfahren .....	217
10.1.5	Übungen .....	219
10.2	Allgemeine Grundlagen der Bewertung im kommunalen Haushaltsrecht.....	222
10.2.1	Anschaffungs- und Herstellungskosten .....	222
10.2.1.1	Anschaffungskosten.....	222
10.2.1.2	Herstellungskosten .....	227
10.2.1.3	Übungen .....	230
10.2.2	Verhältnis zu anderen Bewertungszwecken .....	232
10.2.2.1	Steuerrecht .....	233
10.2.2.2	Gebührenrecht .....	233
10.2.2.3	Kosten- und Leistungsrechnung.....	234
10.2.3	Abgrenzung von Herstellungskosten und Erhaltungsaufwand.....	235
10.2.3.1	Erweiterung eines Vermögensgegenstandes.....	235
10.2.3.2	Über den ursprünglichen Zustand hinausgehende Wertverbesserung .....	236
10.2.3.3	Zusammentreffen von Herstellungskosten und Erhaltungsaufwendungen .....	238
10.2.3.4	Übungen .....	240
10.2.4	Bilanzierungsgrundsätze .....	244
10.2.4.1	Bilanzidentität.....	244
10.2.4.2	Einzelbewertung .....	244
10.2.4.3	Vorsichtsprinzip .....	245
10.2.4.4	Periodisierungsprinzip.....	246
10.2.4.5	Stetigkeit der Bewertungsmethode.....	246
10.2.4.6	Vollständigkeit.....	247
10.2.4.7	Saldierungsverbot .....	247
10.3	Die Posten der kommunalen Bilanz .....	247
10.3.1	Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes.....	248
10.3.2	Anlagevermögen .....	250
10.3.2.1	Begriffe, allgemeine Grundlagen .....	250
10.3.2.2	Immaterielles Anlagevermögen .....	254
10.3.2.3	Sachanlagevermögen .....	255
10.3.2.4	Finanzanlagen.....	268
10.3.3	Umlaufvermögen.....	274
10.3.3.1	Vorräte.....	275
10.3.3.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände .....	276
10.3.3.3	Liquide Mittel.....	278
10.3.4	Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv) .....	278
10.3.5	Eigenkapital .....	279
10.3.5.1	Rücklagen .....	279
10.3.5.2	Sonderrücklagen.....	280

10.3.5.3	Fehlbetragsvortrag .....	281
10.3.5.4	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) .....	281
10.3.6	Sonderposten.....	282
10.3.6.1	Funktion und inhaltliche Grundlagen.....	282
10.3.6.2	Sonderpostenbildung für pauschalisierte Zuwendungen.....	284
10.3.6.3	Ansatz von investitionsbezogenen Zuwendungen und von Beiträgen .....	285
10.3.6.4	Sonderposten für Gebührenaussgleich .....	287
10.3.6.5	Sonstige Sonderposten.....	288
10.3.6.6	Übungen .....	290
10.3.7	Rückstellungen .....	291
10.3.7.1	Voraussetzungen der Rückstellungsbilanzierung .....	291
10.3.7.2	Pensionsrückstellungen.....	294
10.3.7.3	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien und Sanierung von Altlasten .....	297
10.3.7.4	Instandhaltungsrückstellungen.....	297
10.3.7.5	Sonstige Rückstellungen .....	300
10.3.7.6	Übungen .....	300
10.3.8	Verbindlichkeiten .....	301
10.3.8.1	Anleihen .....	302
10.3.8.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitions- fördermaßnahmen .....	303
10.3.8.3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit .....	303
10.3.8.4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen .....	304
10.3.8.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	305
10.3.8.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen .....	305
10.3.8.7	Sonstige Verbindlichkeiten .....	305
10.3.9	Rechnungsabgrenzungsposten (passiv).....	305
10.3.10	Übungen zum Bilanzausweis .....	306
<b>11.</b>	<b>Grundzüge der Eröffnungsbilanz .....</b>	<b>309</b>
11.1	Rahmenvorschriften für die Eröffnungsbilanz .....	309
11.2	Allgemeiner Bewertungsmaßstab und Vereinfachungsverfahren .....	311
11.3	Vorgehensweise bei der Eröffnungsbilanzierung für Aktivposten.....	314
11.3.1	Immaterielles Vermögen .....	315
11.3.2	Grundstücksbewertung .....	316
11.3.2.1	Unbebaute Grundstücke .....	316
11.3.2.2	Bebaute kommunalnutzungsorientierte Grundstücke.....	317
11.3.2.3	Bebaute nicht kommunalnutzungsorientierte Grundstücke.....	321
11.3.2.4	Grundstücksgleiche Rechte .....	321
11.3.2.5	Infrastrukturvermögen.....	321
11.3.2.6	Bewertungsübersicht Grund und Boden nach einzelnen Vermögensarten .....	324
11.3.2.7	Bauten auf fremden Grund und Boden.....	325
11.3.2.8	Kulturdenkmäler.....	325
11.3.3	Bewertung der beweglichen Vermögensarten.....	326
11.3.3.1	Kunstgegenstände .....	326
11.3.3.2	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebsvorrichtungen .....	326
11.3.3.3	Betriebs- und Geschäftsausstattung.....	326
11.3.4	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau .....	327
11.3.5	Finanzanlagevermögen .....	327
11.3.6	Umlaufvermögen.....	329

11.3.7	Aktive Rechnungsabgrenzung .....	330
11.3.8	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag .....	330
11.4	Vorgehensweise bei der Eröffnungsbilanzierung für Passiva .....	331
11.4.1	Eigenkapital .....	331
11.4.2	Sonderposten .....	331
11.4.3	Rückstellungen .....	331
11.4.4	Verbindlichkeiten .....	333
11.4.5	Passive Rechnungsabgrenzung .....	334
11.5	Verfahrensvorschriften für die Eröffnungsbilanz .....	334
11.5.1	Prüfung .....	334
11.5.2	Feststellung .....	335
11.5.3	Beschluss .....	335
11.5.4	Aufbewahrung .....	335
11.6	Übung .....	336
<b>12.</b>	<b>Die Ergebnisrechnung - Grundlagen und Einzelpositionen .....</b>	<b>337</b>
12.1	Übersicht über die Erfolgs- und Finanzrechnungskonten (Kontenklassen 4, 5, 6 und 7) .....	337
12.2	Die Konten der Ergebnisrechnung (Kontenklassen 4 und 5) .....	338
12.2.1	Steuern und ähnliche Abgaben (Kontenbereich 40) .....	338
12.2.2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Kontenbereich 41) .....	342
12.2.3	Sonstige Transfererträge (Kontenbereich 42) .....	348
12.2.4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Kontenbereich 43) .....	348
12.2.5	Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Kontenbereich 44) .....	349
12.2.6	Sonstige ordentliche Erträge (Kontenbereich 45) .....	350
12.2.7	Finanzerträge (Kontenbereich 46) .....	351
12.2.8	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen (Kontenbereich 47) .....	351
12.2.9	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen (Kontenbereich 48) .....	352
12.2.10	Außerordentliche Erträge (Kontenbereich 49) .....	353
12.2.11	Personalaufwendungen (Kontenbereich 50) .....	354
12.2.12	Versorgungsaufwendungen (Kontenbereich 51) .....	355
12.2.13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Kontenbereich 52) .....	356
12.2.14	Transferaufwendungen (Kontenbereich 53) .....	358
12.2.15	Sonstige ordentliche Aufwendungen (Kontenbereich 54) .....	359
12.2.16	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Kontenbereich 55) .....	360
12.2.17	Bilanzielle Abschreibungen (Kontenbereich 57) .....	360
12.2.18	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Kontenbereich 58) .....	363
12.2.19	Außerordentliche Aufwendungen (Kontenbereich 59) .....	364
12.3	Übungen .....	364
<b>13.</b>	<b>Die Finanzrechnung - Grundlagen und Einzelpositionen .....</b>	<b>372</b>
13.1	Die Ermittlung der Finanzrechnung .....	372
13.2	Übung .....	379
13.3	Originäre Buchung der Finanzrechnung in den Kontenklassen 6 und 7 .....	381
13.4	Zusammenfassung: Systematische Behandlung der Abweichungen von Finanz- und Ergebnisrechnung bei originärer Buchung der Finanzrechnung .....	383
13.5	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Kontenbereich 68) .....	384
13.6	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontenbereich 69) .....	385
13.7	Versorgungsauszahlungen (Kontenbereich 71) .....	387

13.8	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Kontenbereich 78).....	387
13.9	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontenbereich 79) .....	389
13.10	Die Erfüllung der finanzstatistischen Anforderungen mit Hilfe der Konten der Finanzrechnung.....	390
13.11	Übungen.....	391
<b>14.</b>	<b>Die Bewirtschaftungsgrundsätze.....</b>	<b>396</b>
14.1	Allgemeines.....	396
14.2	Bewirtschaftungsformen .....	396
14.2.1	Gesamtdeckung.....	396
14.2.2	Budgetierung.....	399
14.3	Bewirtschaftungsregeln.....	402
14.3.1	Unechte Deckungsfähigkeit.....	402
14.3.2	Echte Deckungsfähigkeit.....	404
14.3.3	Übertragbarkeit von Haushaltsermächtigungen.....	408
14.3.3.1	Allgemeines.....	408
14.3.3.2	Die einzelnen Ermächtigungsübertragungsarten.....	412
14.3.3.3	Auswirkungen auf den Jahresabschluss.....	414
14.4	Übungen.....	415
<b>15.</b>	<b>Verpflichtungsermächtigungen .....</b>	<b>418</b>
15.1	Begriff und Verfahren.....	418
15.2	Umfang und zeitliche Beschränkung der Verpflichtungsermächtigungen .....	420
15.3	Veranschlagung der Verpflichtungsermächtigungen.....	421
15.4	Übungen.....	422
<b>16.</b>	<b>Fremdfinanzierung des kommunalen Haushalts und Haftungsverhältnisse: Kredite, kreditähnliche Verbindlichkeiten und Bürgschaften .....</b>	<b>427</b>
16.1	Begriffsbestimmungen.....	427
16.1.1	Fremdkapital.....	427
16.1.2	Schulden.....	428
16.1.3	Verbindlichkeiten .....	428
16.1.4	Kredite .....	429
16.1.4.1	Kredite für Investitionen .....	430
16.1.4.2	Anleihen .....	432
16.1.4.3	Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit.....	432
16.1.5	Kreditähnliche Verbindlichkeiten.....	433
16.1.6	Innere Darlehen .....	434
16.1.7	Haftungsverhältnisse.....	434
16.1.8	Zusammenfassende Darstellung der Begriffe der Fremdfinanzierung .....	435
16.2	Fremdfinanzierung durch Kredite .....	435
16.2.1	Kriterien für die Einteilung von Krediten .....	435
16.2.1.1	Rechtliche Ausgestaltung der Kredite.....	436
16.2.1.2	Laufzeit der Kredite .....	437
16.2.1.3	Tilgung der Kredite.....	437
16.2.1.4	Kreditgeber.....	439
16.2.2	Voraussetzungen der Kreditaufnahme .....	439
16.2.2.1	Allgemeines.....	439
16.2.2.2	Beachtung des Subsidiaritätsprinzips.....	440
16.2.2.3	Vorliegen einer Kreditermächtigung in der Haushaltssatzung.....	441

16.2.2.4	Einhaltung des Verbots der bilanziellen Überschuldung .....	442
16.2.2.5	Bewahrung der dauernden Leistungsfähigkeit .....	443
16.2.2.6	Beachtung gemeindegewirtschaftlicher Belange .....	445
16.2.2.7	Beachtung gesamtwirtschaftlicher Belange .....	445
16.2.2.8	Gesamtbetragsgenehmigung der Kreditaufnahme .....	446
16.2.2.9	Zuständigkeit für die tatsächliche Kreditaufnahme .....	446
16.2.2.10	Auswahl der Kreditangebote unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit .....	447
16.2.2.11	Evtl. Einzelgenehmigung .....	447
16.2.2.12	Einhaltung der Formvorschriften bei der Kreditaufnahme .....	448
16.2.3	Ausgestaltung von Krediten (Kreditbedingungen) .....	448
16.2.3.1	Allgemeines .....	448
16.2.3.2	Zinssatz .....	448
16.2.3.3	Auszahlung .....	449
16.2.3.4	Laufzeit und Tilgung .....	449
16.2.3.5	Kündigungsrechte .....	450
16.2.3.6	Abtretung der Forderung .....	450
16.2.3.7	Sicherheiten .....	451
16.2.4	Abwicklung der Kreditaufnahme im Haushalt .....	451
16.2.4.1	Veranschlagung der Kredite und der daraus resultierenden Aufwendungen und Auszahlungen .....	451
16.2.4.2	Umschuldung .....	453
16.2.4.3	Dauer der Kreditermächtigung .....	454
16.2.5	Übungen .....	454
16.3	Kreditähnliche Verbindlichkeiten .....	463
16.3.1	Bedeutung kreditähnlicher Geschäfte .....	463
16.3.2	Voraussetzungen zum Eingehen von kreditähnlichen Geschäften und Genehmigungspflicht .....	463
16.3.3	Ausgestaltung kreditähnlicher Geschäfte .....	464
16.3.4	Verbindung zum Haushaltsplan .....	464
16.3.5	Übung .....	465
16.4	Haftungsverhältnisse: Sicherheitsleistungen, Bürgschaften und Gewährverträge ..	467
16.4.1	Sicherheitsleistungen .....	467
16.4.2	Bürgschaften und Gewährverträge .....	467
16.4.2.1	Allgemeines .....	467
16.4.2.2	Voraussetzungen .....	468
16.4.2.3	Ausgestaltung von Bürgschaften, Gewährverträgen und anderen Haftungsverhältnissen .....	468
16.4.2.4	Verbindung zum Haushalt .....	470
16.4.2.5	Übung .....	470
<b>17.</b>	<b>Der Haushaltsausgleich .....</b>	<b>472</b>
17.1	Bedeutung und Zielsetzung .....	472
17.2	Ausgleich des Ergebnisplans und der Ergebnisrechnung (Haushaltsausgleich i.e.S.) .....	474
17.3	Verbot der bilanziellen Überschuldung .....	475
17.4	Haushaltsjahresübergreifender Ausgleich .....	476
17.5	Rechtsfolgen unausgeglichener Haushalte .....	477
17.5.1	Inanspruchnahme der Rücklagen .....	477
17.5.2	Eintreten oder Drohen einer Überschuldung .....	478
17.6	Exkurs: Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit .....	478

<b>18.</b>	<b>Die Haushaltssatzung</b> .....	480
18.1	Rechtsnatur und Bedeutung der Haushaltssatzung .....	480
18.1.1	Gemeindliches Satzungsrecht.....	480
18.1.2	Haushaltssatzung als besondere Satzung.....	480
18.2	Inhalt der Haushaltssatzung .....	482
18.2.1	Rechtliche Grundlagen .....	482
18.2.2	Pflichtinhalte der Haushaltssatzung (§ 100 Abs. 2 KVG) .....	482
18.2.2.1	Festsetzung des Haushaltsplanes .....	482
18.2.2.2	Festsetzung der Kreditermächtigung für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen .....	483
18.2.2.3	Festsetzung des Gesamtbetrages der Verpflichtungsermächtigungen .....	484
18.2.2.4	Festsetzung des Höchstbetrages der Liquiditätskredite .....	485
18.2.2.5	Festsetzung der Realsteuerhebesätze .....	485
18.2.3	Freiwillige Inhalte der Haushaltssatzung .....	487
18.3	Zustandekommen der Haushaltssatzung .....	488
18.3.1	Überblick .....	488
18.3.2	Vorverfahren.....	489
18.3.3	Aufstellung des Entwurfs der Haushaltssatzung .....	489
18.3.4	Beteiligung der Fachausschüsse .....	490
18.3.5	Beteiligung des Finanz- und Hauptausschusses.....	490
18.3.6	Beschlussfassung durch den Rat .....	490
18.3.7	Vorlage bei der Aufsichtsbehörde .....	490
18.3.8	Bekanntmachung der Haushaltssatzung.....	491
18.4	Genehmigung der Haushaltssatzung durch die Aufsichtsbehörde.....	491
18.4.1	Grundsatz.....	492
18.4.2	Genehmigung des Gesamtbetrages der Kredite.....	493
18.4.3	Genehmigung des Gesamtbetrages der Verpflichtungsermächtigungen.....	495
18.4.4	Genehmigung des Höchstbetrages der Liquiditätskredite .....	495
18.5	Übungen .....	496
<b>19.</b>	<b>Die Ausführung des Haushaltes</b> .....	499
19.1	Erhebung der Einzahlungen .....	499
19.1.1	Rechtzeitige Einziehung der Einzahlungen.....	499
19.1.2	Kleinbeträge.....	499
19.1.3	Rundungen .....	501
19.1.4	Übung.....	502
19.2	Zuweisung von Haushaltsmitteln und Verpflichtungsermächtigungen sowie deren Bewirtschaftung und Überwachung.....	504
19.2.1	Zuweisung von Haushaltsmitteln und Verpflichtungsermächtigungen .....	504
19.2.2	Bewirtschaftung der Haushaltsmitteln und Verpflichtungsermächtigungen .....	505
19.2.2.1	Grundsätze für den Gesamthaushalt .....	505
19.2.2.2	Besondere Grundsätze für Investitionen .....	507
19.2.3	Überwachung der Haushaltsermächtigungen.....	508
19.2.4	Übungen .....	509
19.3	Haushaltswirtschaftliche Sperre und Berichtspflichten gegenüber dem Rat .....	517
19.3.1	Haushaltswirtschaftliche Sperre .....	517
19.3.2	Berichtspflichten gegenüber dem Rat .....	518
19.4	Stundung, Niederschlagung und Erlass .....	520
19.4.1	Generelle Begriffsabgrenzungen .....	520

19.4.2	Rechtsgrundlagen .....	520
19.4.3	Stundung.....	521
19.4.3.1	Voraussetzungen .....	521
19.4.3.2	Verzinsung der gestundeten Forderungen .....	522
19.4.3.3	Bewilligungsverfahren.....	522
19.4.3.4	Exkurs: Aussetzung der Vollziehung .....	523
19.4.4	Niederschlagung.....	524
19.4.4.1	Voraussetzung für eine Niederschlagung (Einzelwertberichtigung).....	524
19.4.4.2	Arten der Niederschlagungen (Einzelwertberichtigung) .....	525
19.4.4.3	Praktisches Verfahren bei einer Niederschlagung (Einzelwertberichtigung).....	526
19.4.4.4	Pauschalwertberichtigung .....	526
19.4.4.5	Erlass .....	527
19.4.5.1	Voraussetzungen .....	527
19.4.5.2	Praktisches Verfahren .....	528
19.4.6	Beispiel einer Dienstanweisung .....	528
19.4.7	Übungen.....	533
19.5	Auftragsvergaben .....	537
19.5.1	Verfahren und Voraussetzungen .....	537
19.5.2	Übungen .....	542
19.6	Bewegliche Haushaltsführung .....	543
19.6.1	Einführung .....	543
19.6.2	Begriff der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen.....	544
19.6.3	Verhältnis zur Nachtragssatzung und zu anderen Bereitstellungsmöglichkeiten für Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen .....	547
19.6.4	Bewilligung von über- u. außerplanmäßigen Aufwendungen u. Auszahlungen ...	549
19.6.4.1	Ermittlung der Höhe der benötigten zusätzlichen Ermächtigung .....	549
19.6.4.2	Voraussetzungen für die Bewilligung .....	550
19.6.4.3	Entscheidungsgremien.....	555
19.6.4.4	Praktisches Beantragungs- und Bewilligungsverfahren.....	557
19.6.5	Deckung von überplanmäßigen Auszahlungen im folgenden Haushaltsjahr .....	558
19.6.6	Exkurs: Praxisgerechtes Gesamtprüfungsverfahren für die Bereitstellung von Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen.....	563
19.6.7	Über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen .....	564
19.6.8	Übungen.....	566
<b>20.</b>	<b>Vermögenswirtschaft und Anlagebuchhaltung .....</b>	<b>577</b>
20.1	Struktur des kommunalen Vermögens .....	577
20.2	Sondervermögen, Treuhandvermögen und rechtlich selbstständige örtliche Stiftungen.....	579
20.2.1	Inhaltliche Abgrenzung.....	579
20.2.2	Kommunalgliedervermögen .....	579
20.2.3	Vermögen der rechtlich unselbstständigen örtlichen Stiftungen.....	580
20.2.4	Eigenbetriebe .....	581
20.2.5	Rechtlich unselbstständige Versorgungs- und Versicherungseinrichtungen .....	581
20.2.6	Treuhandvermögen und rechtlich selbstständige örtliche Stiftungen .....	582
20.2.7	Zusammenfassung.....	582
20.3	Erwerb und Veräußerung von Vermögen .....	584
20.3.1	Abbildung im Rechnungswesen.....	584
20.3.2	Erwerb von Vermögen .....	584
20.3.3	Veräußerung von Vermögen .....	585
20.3.4	Übungen.....	589

20.4	Bewirtschaftung von Vermögen.....	592
20.4.1	Grundsätze der Vermögensbewirtschaftung.....	592
20.4.2	Anlagenbuchhaltung .....	593
20.4.3	Geschäftsvorfälle in einer Anlagenbuchhaltung .....	596
20.4.4	Übungen .....	598
20.5	Kapitalanlagen und Liquiditätsmanagement .....	601
20.6	Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden.....	604
20.6.1	Allgemeines .....	604
20.6.2	Formen der wirtschaftlichen Betätigung .....	604
20.6.3	Voraussetzungen einer wirtschaftlichen Betätigung.....	606
20.6.4	Sonstige Regelungen über wirtschaftliche Betätigungen .....	607
20.6.5	Übungen .....	608
<b>21.</b>	<b>Nachtragshaushaltssatzung und Nachtragshaushaltsplan .....</b>	<b>610</b>
21.1	Notwendigkeit der Nachtragshaushaltssatzung.....	610
21.2	Pflicht zum Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung .....	610
21.2.1	Überblick .....	610
21.2.2	Änderung eines Paragraphen der Haushaltssatzung .....	611
21.2.3	Pflichten nach § 103 Abs. 2 KVG .....	612
21.2.4	Änderung von Haushaltsvermerken und Budgets .....	617
21.2.5	Änderung von Zielen und Kennzahlen .....	617
21.2.6	Erhöhung des Ansatzes für Verfügungsmittel .....	618
21.3	Inhalt des Nachtragshaushaltsplanes .....	618
21.4	Zustandekommen der Nachtragshaushaltssatzung .....	621
21.5	Übungen .....	623
<b>22.</b>	<b>Der Jahresabschluss .....</b>	<b>629</b>
22.1	Gestaltung des Jahresabschlusses .....	629
22.2	Die einzelnen Elemente des Jahresabschlusses .....	630
22.2.1	Ergebnisrechnung .....	630
22.2.2	Teilergebnisrechnungen .....	634
22.2.3	Finanzrechnung.....	635
22.2.4	Teilfinanzrechnungen.....	635
22.2.5	Vermögensrechnung (Bilanz) .....	636
22.2.6	Anhang.....	636
22.2.7	Anlagenübersicht .....	638
22.2.8	Forderungsübersicht .....	638
22.2.9	Verbindlichkeitenübersicht .....	639
22.2.10	Rechenschaftsbericht .....	639
22.3	Aufstellung, Prüfung und Entlastung beim Jahresabschluss .....	640
22.4	Übertragung von Ermächtigungen.....	643
	<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>644</b>